

Wohnbevölkerung

Der Indikator 2 misst den Geschlechteranteil unterschiedlicher Subgruppen der Wiener Wohnbevölkerung auf Basis der Registerzählung 2011 bzw. von Verwaltungsdaten für Menschen mit Behinderungen.

Bei der Wohnbevölkerung stellen Frauen die Mehrheit. 52% der Wiener Wohnbevölkerung sind Frauen. Dies ist vor allem auf die höhere Lebenserwartung von Frauen zurückzuführen: 60% der über 65-Jährigen sind Frauen. Der Geschlechteranteil von Jugendlichen bis 24 Jahre und im Haupterwerbsalter von 25 bis 65 Jahren ist hingegen nahezu ausgeglichen. Bei der Gruppe der bis 19-Jährigen besteht ein leichter Männerüberhang, da mehr Buben geboren werden. Bei der Altersgruppe der 20- bis 44-Jährigen übersteigt der Frauenanteil den Männeranteil, was auf Migrationseffekte zurückzuführen ist, da in dieser Altersgruppe mehr Frauen als Männer mit Migrationshintergrund in Österreich leben.

Sowohl bei ÖsterreicherInnen wie auch bei Personen mit Migrationshintergrund entspricht der Frauenanteil dem Frauenanteil an der Wohnbevölkerung. Er variiert aber zwischen den Herkunftsländern: Bei Menschen mit Migrationshintergrund aus der Türkei und aus außereuropäischen Ländern liegt der Frauenanteil unter 50% (Türkei 47%, außereuropäische Länder 48%), bei Menschen mit Migrationshintergrund aus ost-, südost- und zentraleuropäischen Ländern (EU-27 und EFTA) bei über 50% (52% bzw. 55%).

Der Frauenanteil der wahlberechtigten WienerInnen (Wohnbevölkerung über 16 Jahre mit österreichischer StaatsbürgerInnenschaft bzw. EU-StaatsbürgerInnenschaft bei Bezirksvertretungswahlen und Europawahlen)⁴ liegt über jenem der Wohnbevölkerung. Bei den Gemeinderatswahlen 2011 waren 613.543 Frauen und 530.967 Männer wahlberechtigt, was einen Frauenanteil von 54% ergibt. Bei den Bezirksvertretungswahlen 2011 waren dies 1.252.877 Personen mit ebenfalls 54% Frauenanteil.

Entsprechend der niedrigeren Bildungsabschlüsse vor allem von älteren Frauen variieren die Frauenanteile nach Bildungsstand. Mit 61% Pflichtschulabsolventinnen ist der Frauenanteil hier deutlich größer als ihr Anteil an der Wohnbevölkerung. Bei den anderen Ausbildungsabschlüssen ist der Geschlechteranteil ziemlich ausgeglichen.

Durch den unterschiedlichen Arbeitsmarktbezug der beiden ausgewiesenen Kennzahlen für Behinderung ergeben sich stark abweichende Frauenanteile. Bei begünstigten Behinderten liegt dieser mit 47% deutlich unter jenem der Wohnbevölkerung. Bei PflegegeldbezieherInnen dominieren hingegen deutlich Frauen. Nur ein Drittel der PflegegeldbezieherInnen sind Männer.

4 Bei den Gemeinderatswahlen 2011 waren rund 78% der Wiener Wohnbevölkerung wahlberechtigt, bei den Bezirksvertretungswahlen 86%. Der Anteil der wahlberechtigten Frauen ist aufgrund ihres geringeren Anteils mit nicht-österreichischer bzw. nicht-europäischer StaatsbürgerInnenschaft höher als bei Männern: Bei den Gemeinderatswahlen waren 80% der WienerInnen und 77% der Wiener wahlberechtigt, bei den Bezirksvertretungswahlen 87% Frauen und 84% Männer. Eine detaillierte Darstellung der politischen Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund ist auch im Wiener Integrationsmonitor 2009-2011 nachzulesen (Stadt Wien, MA 17, 2010).

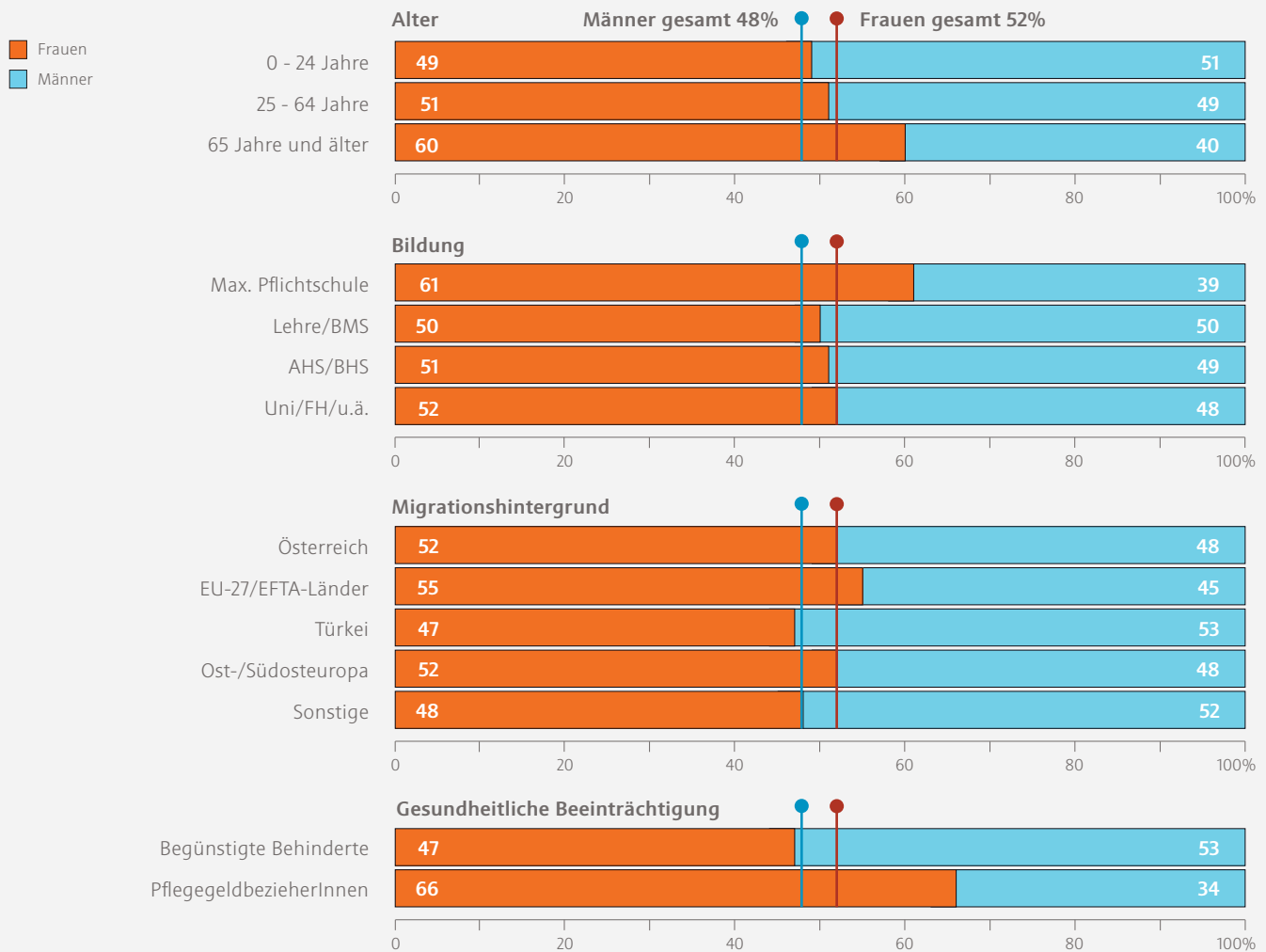


siehe **Politische Partizipation**
Indikator 1 Wiener Landes- Gemeinde- und
Bezirkspolitik



siehe **Aus- und Weiterbildung**
Indikator 6 Geringfügig qualifizierte Frauen

2.1 Geschlechteranteil der Wiener Wohnbevölkerung nach Alter, Bildung, Migrationshintergrund und gesundheitlicher Beeinträchtigung



Definition: Frauen- und Männeranteil der Wiener Wohnbevölkerung nach Alter, Bildungsabschluss (für Wohnbevölkerung ab 25 Jahre), Migrationshintergrund und gesundheitlicher Beeinträchtigung in Prozent.
Datenquelle: Wohnbevölkerung nach Alter, Bildung und Migrationshintergrund: Registerzählung 2011, Bearbeitung MA 23; PflegegeldbezieherInnen: BMASK 2012; begünstigte Behinderte: BMASK, Stichtag 01.07.2012. Berechnungen: IHS.